

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hartnäckiger Verteidigung festzusetzen, und so prasselte den verspätet antretenden französischen Bataillonen — vor allem aus dem Abschnitt „Augusta“ — stärkste Abwehrfeuer entgegen, das tiefe Lücken riß. Um jeden Granattrichter, jeden einzelnen Unterstand wurde mit maßloser Erbitterung gekämpft. Selbst der französische Historiker Henri Bordeaux, der es nur selten über sich bringt, dem deutschen Gegner gerecht zu werden, muß hier bekennen: „Die überlebenden Deutschen waren würdig der französischen Stürmer, die sie schließlich niederkämpften. Viele weigerten sich, sich zu ergeben und schleuderten Handgranaten, bis sie getroffen zu Boden sanken. Ein junger Offizier von schöner Gestalt, der umzingelt war, antwortete auf den Ruf, sich zu ergeben: *Nie mals!*“ — Ein anderer Offizier feuerte solange aus seinem Revolver, bis er unter Bajonettstichen zusammenbrach.“ —



Auch der letzte Kampf vieler unserer bewährtesten Jagdflieger, die jenseits der feindlichen Linien fern von ihren Kameraden den Tod fanden, wird ewig in Dunkel gehüllt bleiben. Nur einem Zufall ist es zu verdanken, daß ein in England gefangener deutscher Fliegeroffizier die Aufzeichnungen des britischen Jagdfliegers, Lt. Mac Cudden, entdeckte, der mit der Darstellung des Todeskampfes des Lts. Werner Voß, eines der Besten vom Jagdgeschwader Richthofen, seinem deutschen Gegner den schönsten soldatischen Nachruf gewidmet hat, der sich denken läßt. Es heißt bei Mac Cudden über diesen Luftkampf in der Flandernschlacht 1917:

„Der deutsche Dreidecker befand sich tiefer als unser Geschwader. Wir ... stießen daher mit großer Geschwindigkeit auf ihn herunter. Der deutsche Flieger bemerkte uns sofort und machte eine so behende Drehung, daß wir alle völlig verblüfft waren. Jetzt aber befand er sich inmitten unseres Geschwaders. Wir hatten ihn. — Aber er flog so meisterhaft, daß wir aus unserem tiefsten Erstaunen nicht herauskamen. Es schien, als ob er in ein und demselben Augenblick gleichzeitig auf uns alle feuern würde. Mir glückte es noch einmal hinter den Schwanz seines Flugzeuges